

Aussergewöhnliche Todesfälle und Selbstmorde

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus**

Band (Jahr): - **(1887)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Aussergewöhnliche Todesfälle und Selbstmorde.

Anschliessend an unsere frühern Mittheilungen*) über aussergewöhnliche Todesfälle im Kanton Bern geben wir hienach in gedrängtester Kürze die Hauptergebnisse für den ganzen Zeitraum von 1877—86 bekannt. Es sind zu unterscheiden: Todesfälle durch Verunglückung, durch fremde Hand (Morde) und Selbstmorde. Die bereits im letzten Berichte angeführten Mängel in der Berichterstattung Seitens der Civilstandsbeamten müssen auch hier wiederholt werden: Es ist trotz Verordnung und Instruktion faktisch nicht möglich, über alle Todesfälle ungewöhnlicher Art Bericht zu erhalten, indem, abgesehen von etwaiger Nachlässigkeit einzelner Berichtserstatter, die Zahl der zweifelhaften Fälle stets eine ansehnliche ist. Infolge dieses Umstandes und mit Rücksicht darauf, dass das eidg. statistische Bureau die aussergewöhnlichen Todesfälle ebenfalls einer besondern Bearbeitung unterzieht und die Ergebnisse veröffentlicht, glaubten wir von einer eingehenderen Bearbeitung, wie sie durch unser kantonales Berichtsformular geboten wäre, absehen zu sollen. Dagegen behalten wir uns immerhin vor, das vorhandene Material von 5 oder 10 Jahren zusammen zu bestimmten Zwecken, z. B. für die Unfallstatistik, gelegentlich zu verwerthen. Einzig die Selbstmorde haben wir neuerdings registriert und einlässlicher bearbeitet. Es geschah dies namentlich des Interesses wegen, welches die genauern Untersuchungsergebnisse über Selbstmordfrequenz für die Kriminalstatistik, für die Moralstatistik überhaupt, bieten; dann aber war es uns auch um eine von der frühern Darstellung etwas abweichende, verbesserte Eintheilung der Selbstmorde nach den Ursachen und Motiven zu thun.

Die Unglückssterblichkeit hatte gegen die Mitte des 10jährigen Zeitraums von 1876—85, nämlich in den Jahren 1879 und 1880 ihren Höhepunkt erreicht (vergl. nachfolgende Tab. XXV) und zwar trifft diese Wahrnehmung für alle drei Kategorien der Verunglückung zu. Es liesse sich also sagen, dass das Volk Leben und Gesundheit im letzten Jahrfünft vor gewaltsamen Todesgefahren mehr zu schonen

*) Vergl. Lieferung II, Jahrg. 1883 der Mittheilungen des bernischen statistischen Bureaus, pag. 51—58.

bestrebt war, als im vorhergehenden Jahrfünft; denn es kann der absolute Rückgang der Verunglückungen doch nicht als eine naturnothwendige Folge der abnehmenden Sterblichkeit überhaupt erklärt werden. Einzig die Selbstmorde sind in dem letzten Jahrfünft durchschnittlich zahlreicher vertreten, als im frühern; dieselben sind für den ganzen 10jährigen Zeitraum von 1877—86 zusammengestellt nach den Tödtungsarten (Tab. XXV), nach Monaten und Ursachen (Tab. XXVI) und nach den Ursachen in Verbindung mit dem Alter (Tab. XXVII). Letztere Tabelle ersetzt zugleich die früher für den Zeitraum 1877—82 veröffentlichte analoge Darstellung, welche als annullirt zu betrachten ist, indem, wie schon oben angedeutet, die Selbstmordursachen (treibenden Motive), hauptsächlich die unter «Leidenschaften» fallenden, eine richtigere Aufzeichnung erfahren haben. Es scheint uns noch angezeigt, um Missverständnissen vorzubeugen, auf die Differenz aufmerksam zu machen, welche sich infolge der Eingangs angeführten Mängel in der Berichterstattung, zwischen den eidgenössischen und unsern Angaben über Selbstmorde herausstellt. Das eidg. statistische Bureau registriert für den Zeitraum von 1877—86 im Ganzen 1266, während uns nur über 1136 Fälle besonders Bericht erstattet wurde; es ergibt sich daher eine Differenz von 130 im Ganzen oder durchschnittlich 13 Fällen per Jahr.

Zu einem Vergleiche bezüglich der Selbstmordsfrequenz unseres Kantons mit den andern Kantonen und Staaten sind wir nun auf die eidgenössischen Angaben für den Zeitraum von 1876—85 angewiesen. Der Kanton Bern nimmt mit seiner Selbstmordziffer, die derjenigen der Schweiz im Allgemeinen gleichkommt, unter sämtlichen Kantonen den 9. Rang ein, und wird nur von Sachsen und Dänemark übertroffen. Es kamen nämlich von 1876—85 jährlich auf 10,000 Einwohner Selbstmorde vor in

den Kantonen:

Neuenburg	5,0	Appenzell I. Rh.	1,6
Waadt	4,7	Glarus	1,3
Genf	3,5	Graubünden	1,15
Baselstadt	3,1	Freiburg	1,15
Baselland	2,9	Luzern	1,05
Zürich	2,9	Zug	0,9
Thurgau	2,8	Nidwalden	0,8
Schaffhausen	2,7	Schwyz	0,65
Bern	2,3	Uri	0,65
Appenzell A. Rh.	2,3	Tessin	0,60
Solothurn	2,1	Wallis	0,60
Aargau	2,0	Obwalden	0,45
St. Gallen	1,7	Schweiz überhaupt	2,3

andern Ländern*):

Sachsen	3,8	Bayern	1,3
Dänemark	2,6	Belgien	0,95
Baden	1,9	Schweden	0,95
Württemberg	1,9	England	0,70
Preussen	1,8	Norwegen	0,70
Frankreich	1,8	Italien	0,45
Oesterreich	1,7		

Mag nun auch die Selbstmordsfrequenz mit der Bevölkerungsdichtigkeit oder mit der Erwerbsthätigkeit, mit der Kulturstufe oder mit den topographischen und klimatischen Verhältnissen in Zusammenhang gebracht werden, eine auffallende Erscheinung ist und bleibt es immerhin, dass die katholischen Kantone und Länder gegenüber den reformirten eine so wesentlich geringere Selbstmordziffer aufweisen.

*) Die Vergleichsperioden decken sich nicht ganz mit derjenigen für die Schweiz.

Die gewaltsamen Todesfälle im Kanton Bern 1876—1885 und 1886.

Tab. XXV.

Jahr	Selbstmord			Fremde strafbare Handlung			Verunglückung			Zweifelhaften Ursprungs			Total		
	M.	W.	Total	M.	W.	Total	M.	W.	Total	M.	W.	Total	M.	W.	Total
1876	94	16	110	18	3	21	286	54	340	27	3	30	425	76	501
1877	84	11	95	19	6	25	295	79	374	24	5	29	422	101	523
1878	103	11	114	14	4	18	265	63	328	15	2	17	397	80	477
1879	127	13	140	11	5	16	305	67	372	12	4	16	455	89	544
1880	119	28	147	20	8	28	290	88	378	8	2	10	437	126	563
1881	103	16	119	21	7	28	278	70	348	16	4	20	418	97	515
1882	107	18	125	16	5	21	257	87	344	15	2	17	395	112	507
1883	112	19	131	10	10	20	256	53	309	13	3	16	391	85	476
1884	112	20	132	16	1	17	261	70	331	10	2	12	399	93	492
1885	118	16	134	17	7	24	253	66	319	11	4	15	399	93	492
1876/85 } Total	1,079	168	1,247	162	56	218	2,746	697	3,443	151	31	182	4,138	952	5,090
1876/85 } per Jahr	108	17	125	16	6	22	274	70	344	15	3	18	414	95	509
1886	107	22	129	14	1	15	285	71	356	7	3	10	413	97	510
Auf 1000 Sterbefälle kamen 1876 bis 1885 durchschnittlich	17,8	3,1	10,8	2,7	1,0	1,9	45,2	12,8	29,9	2,5	0,6	1,6	68,2	17,5	44,2

*) Davon 39 Fälle von Kindsmord.

Die Selbstmorde im Kanton Bern von 1877—1886 nach Tötungsarten und Geschlecht.

Es haben sich in den 10 Jahren das Leben genommen:

Durch	Männer	Weiber	Total	%
Ertränken	161	76	237	20,9
Erhängen	483	40	523	46,0
Erschiessen	209	5	214	18,8
Schnitt- und Stichwunden	49	3	52	4,6
Vergiftung	23	14	37	3,3
Ueberfahren auf der Eisenbahn	29	5	34	3,0
Herabstürzen	7	8	15	1,3
Andere Mittel	21	3	24	2,1
Zusammen	982	154	1,136	100,0

Die Selbstmorde im Kanton Bern von 1877—1886.

a. Nach Monaten.

Tab. XXVI.

Jahre	Es haben sich das Leben genommen im												Ganzen
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1877	6	9	6	6	8	8	8	17	9	12	7	4	100
1878	7	6	10	11	3	11	12	3	9	19	7	9	107
1879	6	8	8	10	9	10	13	11	14	13	9	3	114
1880	7	8	10	8	15	13	13	8	10	12	7	8	119
1881	15	8	10	10	8	14	9	5	9	8	9	6	111
1882	3	10	13	7	10	13	14	8	13	11	4	7	113
1883	8	8	11	10	16	14	9	10	13	11	8	3	121
1884	13	11	6	14	9	13	5	16	13	8	8	4	120
1885	13	9	6	17	12	10	15	10	7	12	5	6	123
1886	7	8	9	8	16	7	16	13	6	7	6	5	108
Total	85	85	89	101	96	113	114	101	103	113	70	55	1,136
In %	7,49	7,49	7,84	8,90	8,45	9,95	10,04	8,90	9,07	9,95	6,47	4,85	100

b. Nach den Ursachen.

Jahre	Geistes- krankheit etc.	Zerrüttete Vermögens- verhältnisse	Lasterhaftes Leben etc.	Körperliche Leiden	Zank in der Familie	Furcht vor Strafe etc.	Lebensüberdruß	Leiden- schaften etc.	Allgemeine Unzufriedenheit mit der Lage	Unbekannte Ursachen	Total
1877	11	9	32	7	2	5	7	8	.	19	100
1878	23	9	18	2	13	5	7	8	.	22	107
1879	23	13	20	3	7	6	12	10	.	20	114
1880	24	9	17	5	9	9	10	6	1	29	119
1881	19	9	27	7	11	3	9	5	1	20	111
1882	16	17	20	7	10	3	13	8	4	15	113
1883	24	15	21	5	7	8	10	10	4	17	121
1884	20	10	25	4	13	8	11	14	3	12	120
1885	17	4	27	5	9	5	10	9	4	33	123
1886	24	5	17	5	7	4	2	9	1	34	108
Total	201	100	224	50	88	56	91	87	18	221	1,136
In %	17,69	8,81	19,72	4,40	7,75	4,94	8,01	7,66	1,57	19,45	100

Die Selbstmorde nach Ursachen und Altersperioden während 1877—1886.

Tab. XXVII.

Ursachen	Es haben sich das Leben genommen im Alter von:							Total	Die Ursachen vertheilen sich prozentual		
	15—30	31—40	41—50	51—60	61—70	71 und mehr	Alter unbekannt		nach Ge- schlecht	im Total	
1. Geisteskrankheit (incl. religiöse u. politische Schwärmerei)	Männer	30	23	31	34	18	10	.	146	14,9	} 17,7
	Weiber	9	13	15	9	8	1	.	55	35,7	
2. Zerrüttete Vermögensverhältnisse	Männer	10	28	17	25	12	3	2	97	9,9	} 8,8
	Weiber	.	.	.	.	2	.	1	3	2,0	
3. Lasterhaftes Leben (Trunk- u. Spielsucht, liederliches Leben)	Männer	30	45	52	57	26	4	1	215	21,9	} 19,8
	Weiber	.	1	3	3	2	.	.	9	5,8	
4. Körperliche Leiden	Männer	8	5	6	11	8	1	1	40	4,1	} 4,4
	Weiber	2	2	2	1	2	1	.	10	6,5	
5. Zank in den Familien	Männer	10	24	13	19	8	3	1	78	7,9	} 7,7
	Weiber	6	3	.	.	1	.	.	10	6,5	
6. Furcht vor Strafe (incl. Reue, Scham, Gewissensbisse)	Männer	14	12	6	10	3	2	.	47	4,8	} 4,9
	Weiber	7	.	.	.	2	.	.	9	5,8	
7. Lebensüberdruß	Männer	12	15	17	21	16	1	2	84	8,5	} 8,0
	Weiber	.	1	2	2	2	.	.	7	4,6	
8. Leidenschaften (heftiger Zorn, Verzweiflung, Eifersucht, Ehrgeiz, Gram, unglückliche Liebe)	Männer	45	5	8	4	3	.	.	65	6,6	} 7,6
	Weiber	17	3	2	.	.	.	.	22	14,3	
9. Allgemeine Unzufriedenheit mit der Lage	Männer	3	5	2	1	5	1	.	17	1,7	} 1,6
	Weiber	.	.	.	.	1	.	.	1	0,6	
10. Unbekannte Ursachen	Männer	31	36	47	27	15	3	34	193	19,7	} 19,5
	Weiber	9	5	3	3	3	1	4	28	18,2	
Zusammen	Männer	193	198	199	209	114	28	41	982	100	
	Weiber	50	28	27	18	23	3	5	154	100	
Gesamt-Total		243	226	226	227	137	31	46	1,136	100	100
Prozentual	Männer	19,6	20,2	20,3	21,3	11,6	2,8	4,2	100	.	
	Weiber	32,4	18,2	17,5	11,7	14,9	2,0	3,3	100	.	
Gesamt-Total		21,4	19,9	19,9	20,0	12,1	2,7	4,0	100	.	
Auf 10,000 Lebende betreffender Altersklasse kamen von 1877 bis 1886 Selbstmorde vor		19,1	32,3	39,3	50,4	49,2	22,4	?	.	.	